

04. Dezember 2013

## Lückenschluss mit Schönheitsfehlern

**Durch die neuen Pläne zur Komplettierung des Gebäudekomplexes V 8 in Vauban befürchten die bisherigen Bewohner Nachteile.**



Der V8-Komplex zwischen Merzhauser Straße (rechts) und Wiesentalstraße (Hintergrund) wird mit zwei weiteren Gebäuden vervollständigt. Dass die Ausfahrt geparkter Autos nun zur Wiesentalstraße erfolgen soll, bringt dortige Nachbarn auf die Barrikaden.

Foto: Thomas Kunz

VAUBAN. Es soll ein weiteres Aushängeschild, eine Visitenkarte oder – wie manche etwas ironisch sagen – quasi der Kühlergrill des Ökomodellstadtteils Vauban werden: der prominent gelegene Abschluss der Wohnanlage V 8 an der Ecke Wiesentalstraße/Merzhauser Straße. Die Pläne für die dort noch fehlenden Gebäude, genannt V 6 und V 7, kommen vom Stuttgarter Architekturbüro Schaller, Bauträger ist die Firma Gisinger. Doch bei den Nachbarn gibt es Unmut. Man fürchtet Abgase und Lärm durch den jetzt bekannt gewordenen Plan zur Anbindung der Parkplätze.

Stolze 15 Millionen Euro sollen allein die beiden Gebäude V 6 und V 7 kosten, welche die unter dem Namen V 8 bekannte Wohnanlage (insgesamt 150 Wohneinheiten) nach Osten zur Merzhauser Straße hin abschließen sollen. Beim Namen steht übrigens das "V" für Vauban und die "8" für die ursprünglich geplante Gebäudezahl (letztlich werden es zehn Gebäude). Vorgegangen ist dem Lückenschluss ein eigener Architekturwettbewerb auf Wunsch der Stadt, bei dem ein Dutzend Planer ihre Entwürfe eingereicht hatten. Das Stuttgarter Büro Schaller setzte sich dabei durch (die BZ berichtete). Insgesamt sollen

6500 Quadratmeter Nutzfläche entstehen, davon 1800 Quadratmeter für Wohnungen und 4700 Quadratmeter für Gewerbeflächen. Das nördliche, zur Innenstadt hin gelegene Gebäude V 6 soll dabei als reines Gewerbeobjekt fungieren. Insgesamt macht dieser letzte Bauabschnitt des V8-Komplexes vom Volumen her nach Angaben der Firma Gisinger rund ein Drittel des schon seit 2007 laufenden Vorhabens aus. Baubeginn wird voraussichtlich im Frühjahr sein.

Doch schon jetzt sorgen die Planungen bei Anwohnern, die von Gisinger Wohneigentum in anderen Gebäuden der V 8-Anlage erworben haben, für Unmut. Teil der geplanten V 6/V 7-Ergänzung ist nämlich auch eine zusätzliche Parkfläche mit rund zwei Dutzend Stellplätzen, die im Erdgeschoss des Hauses V 7 eingerichtet werden und die bereits bestehende Tiefgarage mit weit über 150 Stellplätzen ergänzen soll. Die Anwohner haben aus den Plänen herausgelesen, dass die Erdgeschossparkfläche zum Innenhof der V 8-Anlage, um den sich alle Gebäude gruppieren, offen sein könnte.

Außerdem soll zwar die Einfahrt von der Merzhauser Straße her erfolgen, die Ausfahrt aber durch eine Art Torbogen durchs V 6-Gebäude in die Wiesentalstraße.

"Dies würde bedeuten, dass nur wenige Meter von unseren Schlafzimmern entfernt minutenlang Autos auf das Einfädeln in den Verkehr warten würden. Zur Hauptverkehrszeit, wenn sich der Verkehr auf der Wiesentalstraße staut, würde die Warteschlange nicht nur bei unseren Schlafzimmern sein, sondern auch bis nach hinten in den als autofrei angepriesenen Innenhof reichen", sagt Monalisa Popp, die im direkt benachbarten Haus, Wiesentalstraße 58, wohnt. Popp macht sich Sorgen um die Gesundheit ihrer Kinder und ihre eigene – und hat sich mit einer Hand voll anderer Anwohner zur Initiative "Lebensqualität im V 8" zusammengetan.

### Nachbarn berufen sich auf versprochene "Stadtoase"

Dabei beriefen sich die aufgebrachten Nachbarn in ihren ausführlichen Briefwechseln mit der Firma Gisinger mit Vorliebe auf die in den Immobilienverkaufsprospekten der Firma genutzte Formulierung von der "Stadtoase V 8" und zitierten die Versprechung vom "autofreien Wasser- und Gartenhof". Nach etlichem Hin und Her kam es schließlich vor wenigen Tagen zu einer Ortsbegehung mit Vertretern der Initiative, der Firma Gisinger und der Stadt.

Nun steht nach Auskunft von Firmenchef Karl-Jörg Gisinger fest: "Wir werden die geplante Gästeparkfläche im Haus V7 natürlich zum Innenhof hin abschließen, sodass kein Lärm und keine Abgase dorthin dringen werden. Das hatten wir sowieso vor. In den ersten Plänen aus dem Wettbewerb war dies halt so noch nicht eingezeichnet."

Was die Ausfahrt zur Wiesentalstraße hin betrifft, gab es aber keine Einigung. "Wir sind da zwar im Prinzip flexibel", sagt Gisinger. Aber die Stadt gebe die Verkehrsführung vor – und die sehe keine Alternative. Tatsächlich bestätigte Rathaussprecherin Martina Schickle auf Anfrage der BZ, dass die Planer vom Garten- und Tiefbauamt keine andere Möglichkeit sehen. Man werde aber nochmals alles durchdenken. Für Monalisa Popp reicht das nicht: "Die Abgase würden direkt zu uns reinziehen, denn wir haben ja eine automatische Belüftung. Ich verstehe nicht, wieso die Ausfahrt nicht auch auf die Merzhauser Straße erfolgen kann." Die Stadt argumentiere, dort müssten Bäume weichen. Die Gesundheit von Menschen müsse aber doch Vorrang haben, sagt die erzürnte Nachbarin.

